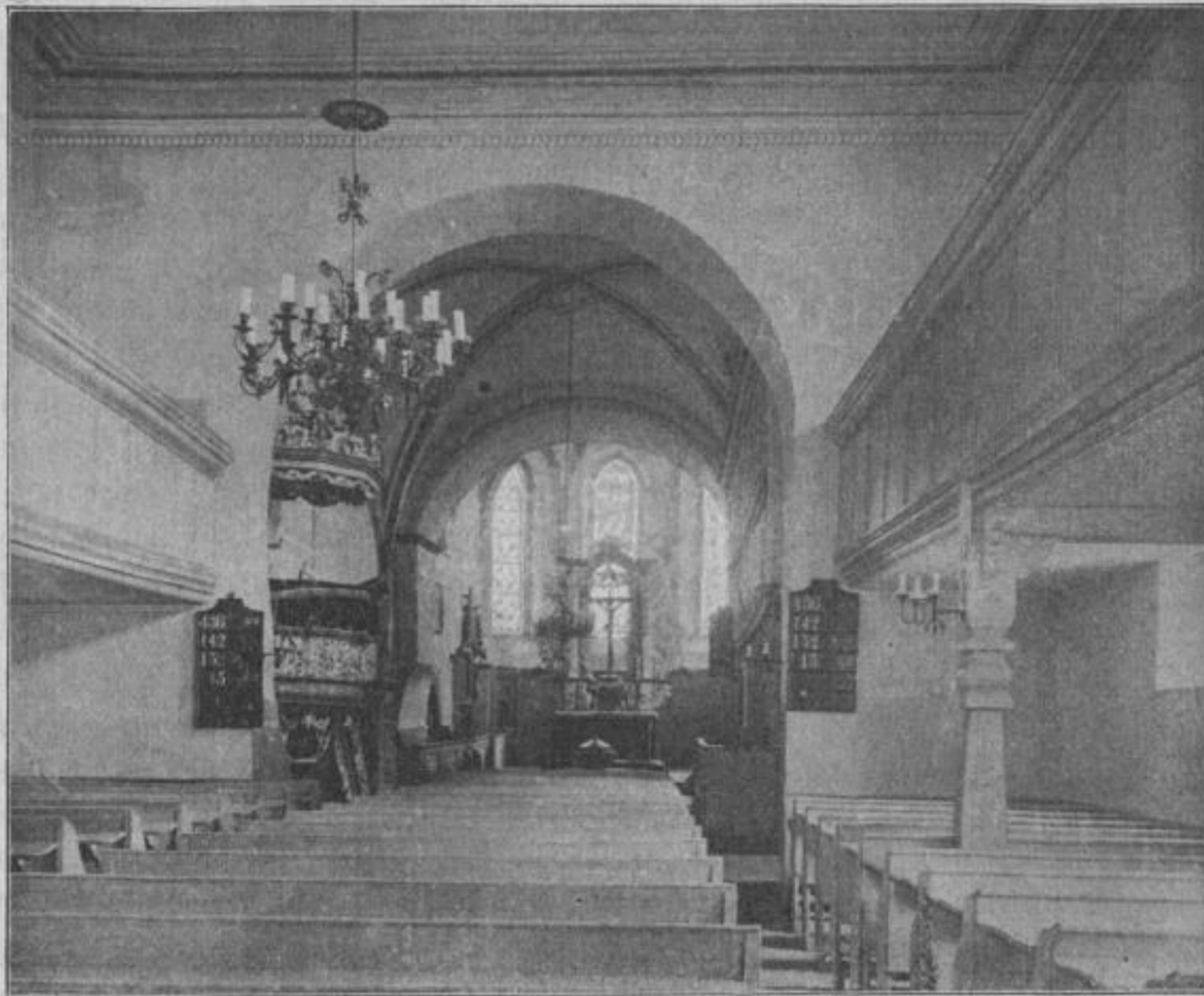


Zeiten erbauten Teilen. Der älteste Teil ist der Altarplatz, der aus dem 15. Jahrhundert (ca. 1470) stammt, wie das schöne Rippengewölbe erkennen läßt, das ihn überspannt (doppeltes Hohlkehlenprofil). Aus derselben Zeit stammt die Sakristei, deren Gewölberippen dasselbe Profil zeigen. Die äußere Türe zur Sakristei wurde erst im Jahre 1802 eingebrochen, das Fenster sogar erst im Jahre 1859. Die bunte Verglasung und innere Einrichtung (Ofen, Altar, Stühle, Malen der

Sakristei aufgestellten Bücherbrette befindet sich die Pfarrbibliothek, die ca. 120 Bände umfaßt. Sie enthält außer Schulbüchern, statistisch-kirchlichen Handbüchern, Gesangbüchern, Agenden, Perikopenbüchern, Bibeln pp. auch exegetische Werke von Humphrey Brideaux, Schuckford, Luther, Lange, Pfaff und Klemm, sowie Erbauungsbücher von Carpzow, Heym, Rosenmüller, Dinter, Langbein, Seiler, Nitzelnadel, Reinhardt. Das in der Sakristei aufbewahrte Vortrage-Kruzifix



Innere Ansicht der Kirche zu Brandis.

Rippen u. s. w.) wurde seit 1892 mittelst milder Gaben ausgeführt. In der Sakristei befindet sich ein Schrank zur Aufbewahrung des ältesten Pfarrarchivs, während der in der Pfarre befindliche nur die laufenden Akten und Gesetzbücher enthält. Die Kirchbücher befinden sich seit Errichtung des Kirchbuchführeramts (1907) im Archivschrank des Kirchenamts. Die Taufnachrichten reichen bis zum Jahre 1570 (Lücken: 1597—1615, 1651—67) zurück; desgl. die Traumnachrichten (Lücken: 1592—1615, 1655—67); desgl. die Totennachrichten (Lücken: 1593—1615; 1653—67). Die ältesten Kirchrechnungen reichen bis zum Anfang des 17. Jahrhunderts zurück. In einem ebenfalls in der

ist im Jahre 1893 aus Kirchmitteln beschafft worden. An der Nordseite des Altarraums ist ein ehemaliges Sanktuarium aus rotem Rochlitzer Sandstein in den Formen der spätesten Gotik angebracht, das mit Eichenür versehen, seit dem Jahre 1892 zur Aufbewahrung der Altargefäße dient. Unter ihnen sind besonders zu nennen: ein großer silberner Kelch nebst Patene, der mit drei Engelfiguren, drei Medusenhäuptern und zwei Kreuzen verziert ist; mit demselben Kreuze ist die Patene geschmückt. Diesen Kelch nebst Patene weihte „der Kirche zu Brandis zur Ehre Gottes und Gebrauche des hochwürdigen Abendmahls Christianus König NC Jur. Pr. und Oberhofgerichtsprofu-